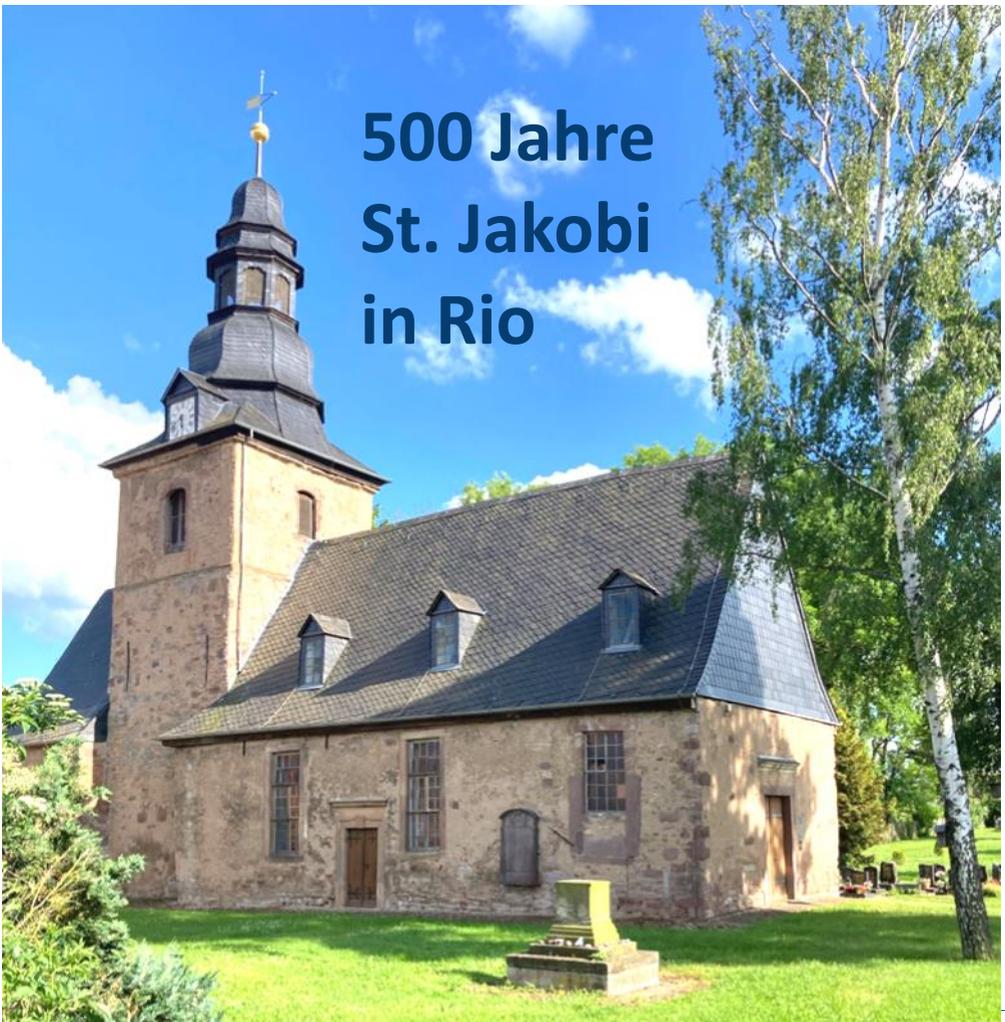


Die Brücke



Gemeindebrief für Brücken, Hackpüffel, Hohlstedt,
Wallhausen, Martinsrieth und Riethnordhausen



500 Jahre St. Jakobi in Rio

Nr. 109 **September / Oktober / November 2024**

AN(ge)DACHT: Jakobus

Vor 500 Jahren wurde das heutige Kirchengebäude in Riethnordhausen fertig gestellt. Im Schlussstein des Chorraumes ist die Jahreszahl 1524 vermerkt. Der kreisrunde Stein, in dem die Rippen des Kreuzgewölbes zusammenlaufen, trägt außerdem ein Steinmetzzeichen, das sich genauso auch im Tor und in der Turmhalle der Jacobikirche in Sangerhausen findet. Wer war dieser Jakobus, nach dem in Deutschland so viele Kirchen benannt wurden (Lt. einer Liste von Wikipedia sind es über 400 - und da ist Rio noch nicht einmal aufgeführt.)

Meine erste bewusste Begegnung mit Jakobus hatte ich im Januar 2018. Ich war zu Epiphaniastag mit dem Fahrrad auf dem Camino del Norte in Bilbao gestartet und dann auf dem Jakobsweg über Gijón bis nach Santiago de Compostella gefahren. Nun stand ich vor der Kathedrale, die zu seinen Ehren gebaut wurde, und blickte Jakobus an (s. nebenstehendes Bild). Ein bisschen verwittert sah er aus, ernst, die Augen auf ein unbestimmtes Ziel gerichtet. Blickt er zurück? Blickt er voraus? Einerseits schien er ganz wach, andererseits schon ein bisschen entrückt. In der einen Hand hielt er die Schriftrolle, in der anderen den Wanderstab. Im Heiligenschein war die Muschel angedeutet. Ich fragte mich: Wie kommt der hierher? Wie kommt Jakobus nach Nordspanien?

Angefangen hatte es doch in dem kleinen galiläischen Dorf am See Genezareth. Jakobus war Fischer, der mit seinem Bruder Johannes jede Nacht hinausfuhr auf seinen kleinen See und dort ein paar Fische fing. Galiläa, das war tiefste Provinz, man sprach aramäisch mit Akzent, heiratete seine Cousine zweiten Grades aus dem



Nachbardorf und war froh, wenn die Kinder vor dem Schlafengehen etwas in den Magen bekamen.

Diesen galiläischen Fischer trifft nun völlig überraschend ein Ruf: „Folge mir nach. Lass deine Netze hier liegen und geh mit mir mit.“ Als Jakobus den Blick von seinen Netzen erhob, stand ein Landsmann vor ihm. Der war zwar aus Nazareth, aber das war auch nur 50 km entfernt. Was wollte der von ihm? Warum er, Jakobus? Wohin sollte das führen? –

Und hier geht Jakobus den ersten Schritt, er spürt, dass dieser äußere Ruf auch ein Ruf von innen ist, wir heute würden vielleicht sagen: Diese Aufforderung trifft auf eine Sehnsucht nach Veränderung, nach Aufbruch, nach Neuanfang – und so lässt er seine Netze liegen und geht mit.

AN(ge)DACHT: Jakobus

Und damit beginnt Jakobs große Reise. Zunächst zieht er mit Jesus und den anderen Jüngern durch Galiläa. Er erlebt, wie Menschen geheilt werden, wie die Worte Jesu das Leben vieler Menschen verändern, er erlebt Momente besonderer Gottesnähe und inniger Gemeinschaft. Es gibt auch Streit und offene Fragen. Aber Jakobus ist froh, auf diesem Weg zu sein. Sogar den dunkelsten Moment übersteht er: Als Jesus am Kreuz stirbt. Denn bald darauf beginnt der Weg aufs Neue: Auferstehung, neues Leben, noch einmal ein neuer Anfang. In Jerusalem findet sich die erste Gemeinde zusammen. Sie nennen sich „die Anhänger des neuen Weges“ und setzen das fort, was Jesus mit ihnen begonnen hatte. Die Gemeinde findet großen Anklang, erlebt aber auch Feindschaft und Verfolgung. Und dann ist Jakobus einer von den ersten, die verhaftet und getötet werden. Er ist der erste Märtyrer unter den 12 Aposteln.

Aber auch damit ist sein Weg noch nicht zu Ende. Die Legende berichtet folgendes: „Da nahmen seine Jünger nachts seinen Leib und legten ihn auf ein Schiff, überließen dessen Bestattung der göttlichen Vorsehung, bestiegen das Schiff ohne Rudermannschaft und landeten, vom Engel des Herrn geführt, an der Küste Galiciens.“



Nachdem die heiligen Gebeine dort verschiedene Wunder gewirkt haben, werden sie auf dem Sternenfeld („Compostella“) bestattet – und geraten in Vergessenheit. Bis sie nach 800 Jahren, in einer Zeit, in der Spanien von den Muslimen bedroht war, wieder entdeckt werden. Über seinem Grab wird die erste Kirche gebaut und Jakobus hat nun endgültig seinen Platz in Santiago de Compostella eingenommen.

Schon im Mittelalter pilgern tausende Menschen nach Santiago, Jakobus wird einer der bekanntesten Heiligen weltweit. Kirchen, die an einem Arm des Pilgerweges liegen, werden häufig nach ihm benannt. Andere Jakobuskirchen werden nach glücklicher Pilgerschaft gestiftet.

Wir wissen leider nicht, wie der heilige Jakob zum Patron der Kirche von Riethnordhausen geworden ist. Vielleicht ist auch von hier aus dem Rieth einmal jemand nach Santiago gepilgert und nach glücklicher Heimkehr den Bau der Kirche veranlasst.

Was wir von Jakobus lernen können? Dass unser Leben ein Unterwegssein ist. Dass es gut ist, sich nicht mit zuviel Gepäck zu behängen. Dass es Orte braucht, wo Menschen einkehren, sich begegnen und neu nach dem Weg fragen können. So wie es unsere Jakobi-Kirche in Riethnordhausen nun schon viele hundert Jahre ist.

In der Hoffnung, dass wir uns bei der Jubiläumsfeier am 22. September in Rio sehen werden, grüßt herzlich

Jhr Pfr. L. Schulte

Gottesdienste September

Wann?		Wo?	Was?
So., 01.09. 14. So. nach Trinitatis	9:15 10:30	St. Peter und Paul, Wallhausen St. Aegidius, Brücken	Gottesdienst Gottesdienst
Sa., 14.09.	13:30 15:00	St. Annen, Hackpfüffel St. Andreas, Hohlstedt	Gottesdienst Gottesdienst
So., 15.09. 16. So. nach Trinitatis	9:15 10:30 14:00	St. Peter und Paul, Wallhausen St. Aegidius, Brücken St. Martin, Martinsrieth	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst
So., 22.09.	15.00	St. Jakobi, Riethnordhausen	Festgottesdienst „500 Jahre St. Jakobi“

500 Jahre St. Jakobi - Riethnordhausen Festprogramm für den 22. September

14.30 Uhr - Eröffnung mit Bläsermusik auf der Kirchwiese

15.00 Uhr - Festgottesdienst in der Jakobikirche

16.00 Uhr - Kaffee & Kuchen auf der Kirchwiese

Wettbewerb: Wer baut den höchsten Turm?

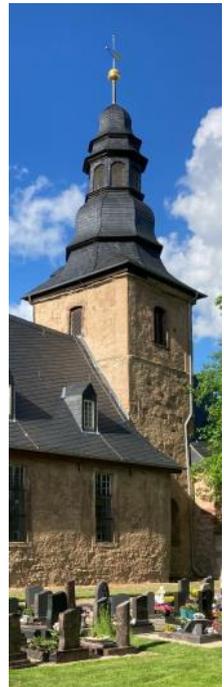
16.30 Uhr - Auftritt der Kindertanzgruppe aus Rio:

„Twirling by Eva“

17.00 Uhr - „Käpt'n Noah und die fast vergessenen
Holzwürmer“ in der Jakobikirche

Singspiel zum Mitmachen für Jung und Alt mit
G. & A. Eidner & vielen Friedenstauben

Wer kann noch mithelfen, z.B. Kuchen backen, auf- und
abbauen usw.?



Monatsspruch September



Bin ich nur ein
Gott, der nahe
ist, spricht der
HERR, und nicht
auch ein Gott,
der ferne ist?

Jeremia 23,23

FERN UND DOCH NAH

Wie kann jemand nah und fern sein? Und das womöglich zugleich? Ich denke an meinen Vater, der vor langer Zeit gestorben ist. Manchmal erinnere ich mich an ihn und dann ist es so, als sei er da. Mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Wie aber ist es mit Gott, den ich weder sehen noch anfassen kann? Wie kommt er mir nah? So, dass ich mich an ihn erinnern kann und er spürbar bleibt, auch, wenn er fern ist? Manche Menschen erzählen von spektakulären Gotteserfahrungen. So etwas hat es in meinem Leben nicht gegeben. Aber mir wurde früh erzählt von Gott, er (ja, er!) wurde sozusagen vorausgesetzt. Mittags und abends beteten wir. Sonntags besuchte ich den Kindergottesdienst. So selbstverständlich wie die Eltern war auch Gott da. So habe ich Erinnerungen und ein

Urvertrauen mitbekommen, dass das immer so ist, unabhängig davon, ob ich Gott als nah oder fern empfinde. Ob man ein solches Vertrauen auch später im Leben noch lernen kann? Indem man so lebt, als ob es Gott gibt und er (oder sie) in der Nähe sei? Ich schaffe mir Rituale, um ihm Raum zu geben. Ich lese biblische Worte, die Losungen etwa, und breite vor Gott aus, was mich bewegt. Ich nehme mir auch eine Weile, in der ich lausche. Wenn es still bleibt, gestehe ich Gott sein Schweigen zu. Ich bleibe da, auch wenn er fern zu sein scheint. Ja, ich kann leben, als sei er da. Vielleicht spüre ich ihn und mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Vielleicht spüre ich nichts. Dann will ich einüben zu vertrauen: Selbst, wenn Gott fern ist, kann er doch da sein, mir nah.

TINA WILLMS

Gottesdienste Oktober

Wann?		Wo?	Was?
Sa., 05.10.	13:30 15:00	St. Annen, Hackpfüffel St. Andreas, Hohlstedt	Erntedank-Gottesdienst Erntedank-Gottesdienst
So., 06.10. Erntedank- fest	09:15 10:30 14:00	St. Peter und Paul, Wallhausen St. Aegidius, Brücken St. Martin, Martinsrieth	Erntedank-Gottesdienst Erntedank-Gottesdienst Erntedank-Gottesdienst
So., 20.10. 21. So. nach Trinitatis	09:15 10:30	St. Peter und Paul, Wallhausen St. Aegidius, Brücken	Gottesdienst Gottesdienst
Do., 31.10. Reforma- tionstag	14.00	St. Peter und Paul, Wallhausen	Regionalgottesdienst zum Reformationsfest



Die **Güte** des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind,
seine **Barmherzigkeit** hat noch kein Ende, sondern sie
ist alle Morgen neu, und deine **Treue** ist groß.

KLGL 3,22-23 (L)

Monatspruch OKTOBER 2024



Gemeindeausflug in den Nordharz

Für Sonntag, 27. Oktober, planen wir unseren diesjährigen Gemeindeausflug. Die Reise führt uns zunächst nach Wasserleben, wo wir um 10.30 Uhr am Gottesdienst mit Pfarrerin Roselie Arendt-Wolff teilnehmen. Schon jetzt freuen sich viele auf das Wiedersehen mit der früheren Seelsorgerin unseres Pfarrbereiches. Nach dem Mittagessen wird noch Zeit sein, die Schönheiten des Nordharzes zu erkunden. Das genaue Programm und der Unkostenbeitrag werden im September bekannt gegeben.



St. Sylvestri, Wasserleben

Reformationsfest in Wallhausen

Eine besondere Begegnung wird uns in diesem Jahr zum Reformationstag in Wallhausen beschäftigen. Bevor im kommenden Jahr mit dem Gedenken an Thomas Müntzer und den Bauernkrieg die harten Auseinandersetzungen der Reformationszeit



thematisiert werden, wollen wir in diesem Jahr an ein Treffen zwischen dem Reformator Philipp Melancthon und der Äbtissin

Caritas Pirckheimer erinnern, das von großem gegenseitigem Respekt und dem Bemühen um Ausgleich geprägt war.



Wir feiern diesen Gottesdienst gemeinsam mit den Gemeinden der Pfarrbereiche Roßla und Berga-Kelbra und laden im Anschluss zu Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen ins Pfarrhaus in Wallhausen ein.

Gottesdienste November

Wann?		Wo?	Was?
So., 10.11. Drittletzter Sonntag	09:15 10:30	St. Peter und Paul, Wallhausen St. Aegidius, Brücken	Gottesdienst Gottesdienst
Mi., 20.11.	18.00	St. Jacobi, Sangerhausen	Ökum. Gottesdienst zum Buß- und Bettag
Sa., 23.11.	15:00	St. Andreas, Hohlstedt	Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag
So., 24.11. Ewigkeits- Sonntag	09.15 10.30 13.00 14.00	St. Peter und Paul, Wallhausen St. Aegidius, Brücken Friedhof, Hackpüffel St. Martin, Martinsrieth	Abendmahlsgottesdienst Abendmahlsgottesdienst Andacht Abendmahlsgottesdienst

Wir warten aber
auf einen neuen Himmel
und eine **neue Erde**
nach seiner Verheißung,
in denen **Gerechtigkeit**
wohnt.

2. PETRUS 3,13



Monatsspruch NOVEMBER 2024

Friedensdekade



Für den Frieden beten

Während der Friedensdekade finden in Sangerhausen die folgenden Abendgebete statt, zu denen verschiedene Gemeinden der Stadt einladen:

Dienstag, 12.11. → Baptistengemeinde

Mittwoch 13.11. → Kath. Herz-Jesu-Kirche

Donnerstag, 14.11. → Neuapostolische
Gemeinde

Freitag, 15.11. → Ev. St. Jacobi-Kirche

Montag, 18.11. → Kath. Herz-Jesu-Kirche

Dienstag, 19.11. → Ev. Gemeinde St. Ulrici
(Gemeindsaal)

Mittwoch, 20.11. → Ökum. Gottesdienst
zum Buß- und Betttag in St. Jacobi

Alle Veranstaltungen beginnen 18 Uhr.

Herzliche Einladung!

Gebet

*Du, unser Vater, unsere Mutter,
die Du in der Welt lebendig bist.
Gesegnet sei Deine Gegenwart – in uns,
in Tieren und Pflanzen, in Luft und Wind.
Mögen Gerechtigkeit und Friede
unter uns wohnen.*

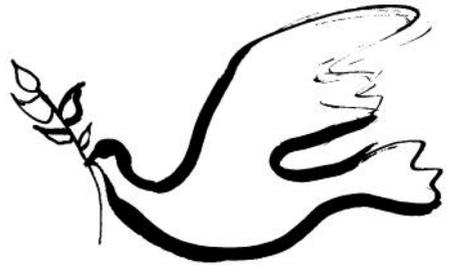
Dein Wille sei unser Wille,

*Dein Wille, dass wir Schwestern und Brüder seien, und dass Brot Brot sei
und Wasser Wasser, um unseren Hunger und Durst zu stillen.*

*Vergib uns, wir gehen auf unehrlichen Wegen durch diese Welt,
sind unmenschlich und scheitern an unseren Versprechen.*

*Wirklich Mensch sein und Boten deines Friedens können wir nur,
wenn Du unsere Herzen anrührst und entzündest. Amen.*

(Daniel Berrigan)



500 Jahre St. Jakobi: Rückblick ins Jahr 1881

Im Jahr 1881 zersprang in Riethnordhausen die große Kirchglocke, der „Großhans“. Im gleichen Jahr wurde sie neu gegossen. Da die kleine Glocke im Ton nicht zu den anderen passte, wurde sie umgegossen. Die Einweihung beider Glocken fand am 14. August 1881 statt. Pastor Ramdor hatte für jede Glocke einen Vers gedichtet. An der großen Glocke stand:

*Da ich zersprang
einst beim Gebet des Herrn,
Goß man mich neu zu seinem Ruhme,
Zu laden fürder aus der Näh' und Fern',
Die Gläub'gen zum Gebet im Heiligthume.*

An der kleinen Glocke stand:

*Gott loben sollen Groß und Klein,
Drum stimm' ich mit den andern ein
Und mahne treu an das, was noth,
Euch von der Wiege bis zum Tod.*

Über den Tag der Orgelweihe berichtet die Sangerhäuser Zeitung am 25.08.1881:

Mittags halb 12 Uhr versammelten sich der Krieger-Verein, die Schuljugend und der Orts- und Schulvorstand nebst den Mitgliedern der Gemeindegliederung zur Abholung der Glocken. Unter Voranritt des Richterschen Musikcorps aus Kelbra wurden die Glocken, welche von Jungfrauen mit Kränzen, Girlanden und Kronen geschmückt worden waren, durch einige Straßen des Ortes nach dem Thurme geleitet. Nach dem Gesange des Liedes „Lobe den Herrn“ hielt Pastor Ramdor eine recht von Herzen kommende und auch zu Herzen gehende Ansprache über

den Zweck der Glocken und zu was sie uns ermahnen sollen. Nach stattgefundener Weihe beschloss der Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ die kirchliche und würdige Feier. Begünstigt vom schönsten Wetter, bewegte sich nun wieder der geordnete Zug mit Musik nach dem sogenannten Bauplatze, woselbst unter die Kinder ca. 400 Bretzeln zu 10 und 5 Pf. pro Stück verteilt wurden.

Unter Aufsicht und Anordnung ihrer Lehrer unternahmen die Kinder ein Tänzchen und es war eine Lust mit anzusehen, wie auch die Kleinsten ihre Tanzfertigkeit zeigen wollten. An Zuschauern und heiter dreinschauenden Gesichtern fehlte es nicht, aus Nah und Fern waren sie zugegen.

Um 4 Uhr begann das Geläute der neuen Glocken, welches des anderen Tages von früh 7 Uhr bis Abends 8 Uhr mit kurzen Pausen fortgesetzt wurde. Die Probe haben die Glocken gründlich bestanden und hat dieselbe bewiesen, dass uns Herr Ulrich aus Apolda ein schönes und melodisches Geläut geliefert.

(Zeichnung: Marianne Liebau, 2024)



Wer nur den lieben Gott lässt walten

Das Top-5-Lied im EG
dichtete und komponierte

Georg Neumark

Nr. 5

Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369,1)
*und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.*

Das Lied tröstet und macht Mut. Es lädt uns dazu ein, dass wir unsere Sorgen und Nöte nicht zu ernst nehmen, sondern vielmehr auf Gott und seine wunderbaren Möglichkeiten schauen. Dabei steckt das Lied voll biblischer Weisheit und der Theologie von Martin Luther (1483 – 1546).

„Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. ... Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“ Mit Luthers Morgengebet wird Georg Neumark auch an jenem Herbsttag 1640 in den Tag gestartet sein, als er nach Königsberg reisen wollte, um dort Jura zu studieren. Doch seine Reisegruppe wird überfallen und ausgeraubt. Einige werden ermordet. Nur mit knapper Not kann der 19-jährige sein Leben retten und sich schließlich bis Kiel durchschlagen. Als er dort Anfang 1641 ankommt, ist er mit seiner Kraft und den Nerven völlig am Ende. Warum ist von Gottes gütigem Walten gar nichts zu sehen und zu spüren?

Da trifft er auf hilfsbereite Menschen, die ihm eine Stelle als Hauslehrer vermitteln. Glücklicherweise dichtet er noch an diesem Tag das Lied: „**Wer nur den lieben Gott lässt walten**“. Es hat die Überschrift: „*Trostlied. Dass Gott einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten will. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich wohl versorgen.*“ Ich finde es erstaunlich, wie viel Lebenserfahrung in diesem Lied zu finden ist. Neumark ist gerade erst 20 Jahre alt, als er zum Beispiel den Tipp gibt: „**Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt.**“

Auch mit seiner Komposition wendet der Dichter den Blick nach oben. Die Melodie steigt in ihrem höchsten Ton auf zu „**Gott, dem Allerhöchsten**“, um dann absteigend wieder festen Grund zu gewinnen. Von diesem Grund aus lässt sich mit neuem Mut singen: „**Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.**“

Auf dem Weg zur Konfirmation

Mit dem neuen Schuljahr hat auch ein neues Konfirmandenjahr begonnen. Die KonfirmandInnen unseres Pfarrbereiches können entweder in Sangerhausen am Konfi-Treff teilnehmen (wöchentlich mittwochs 17-18 Uhr) oder sich der Konfirmandengruppe in Roßla anschließen (monatliche Treffen, in der Regel an einem Freitagabend, 17 - 19.30 Uhr). Wer noch Interesse oder Fragen hat, kann sich an Pfr. Schultz wenden.

Sommerpilgern

Am 10. August trafen sich 15 wanderlustige Leute aus unserem Pfarrbereich zum Sommerpilgern in der St. Annen Kirche in Hackpüffel. Der jüngste Pilger war 6, der älteste 91 Jahre alt. Donald Hilbert aus Tilleda empfing uns mit dem Bibelwort: Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen (Psalm 37,5). Auf dem Weg zur katholischen Kapelle in Borxleben hielten wir mehrfach inne, um in die Ferne zu schauen, einen Gegenstand am Wegesrand zu betrachten oder auch unseren eigenen Lebensweg zu bedenken, wie Pilger es eben tun. Nach einem schö-

nen Picknick an der Kapelle und guten Gesprächen auf dem Rückweg erreichten wir am Mittag wieder unseren Ausgangspunkt. Wir waren uns einig: Auch im kommenden Jahr wollen wir uns wieder gemeinsam auf den Weg machen .



Erntedank

Sagt die Eine: Wenn wir an Erntedank alles aufzählen, wofür wir dankbar sind, sollten wir dann nicht so ehrlich sein und auch die Dinge erwähnen, die nicht so gut sind? Sagt der Andere: Aber nein, dafür benutzen wir doch die übrigen 364 Tage im Jahr. In diesem Sinne: Herzliche Einladung zu den Erntedankgottesdiensten am 5. und 6. Oktober.



Kurz und knapp



Kirchweih und Martinsfeier

In Martinsrieth ist der November Feiernonat. Der Heimatverein lädt am 2. November zur Kirmes und am Sonntag, 10. November, 18 Uhr ist der ganze Pfarrbereich zur Martinsfeier eingeladen.

Weihnachten im Schuhkarton

Als Vorankündigung: Auch in diesem Jahr soll wieder für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gesammelt werden. Der Abgabetermin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Weihnachtsmusiker gesucht

Zu Heiligabend sind nicht nur die Pfarrer und Pfarrerinnen knapp, sondern auch die Musiker und Musikerinnen. Aber wahrscheinlich stimmt das gar nicht: Es gibt doch so viele Kinder und Jugendliche, die ein Instrument lernen. Falls jemand von euch Lust hat, in diesem Jahr zur Christvesper etwas Musikalisches beizutragen, dann fasst euch ein Herz und meldet euch bei Pfr. Schultz.

Gottesdienste im Altenheim

Im Seniorenzentrum „Goldene Aue“ in Hohlstedt finden an den folgenden Freitagen Gottesdienste statt: 20.09., 25.10., 22.11. - jeweils um 10 Uhr.

Dienstliche Abwesenheit

Pfr. Schultz ist vom 8.-11.9. (Klausurkonvent) und vom 7.-18.10. (Urlaub) nicht im Dienst.

Die Seniorenkreise der Diakonie finden wie folgt statt:



Martinsrieth	03.09.	01.10.	05.11.
Hackpfüffel	04.09.	02.10.	06.11.
Brücken	05.09.	xxx	07.11.
Hohlstedt	11.09.	09.10.	13.11.
Wallhausen	17.09.	15.10.	19.11.

Taufe / Silberne Hochzeit



Online wird diese Rubrik nicht angezeigt.



Online wird diese Rubrik nicht angezeigt.

Informationen, Kollekten, Impressum

In den kommenden Wochen wird an alle Mitglieder unserer Kirchengemeinden ein Brief verschickt, in dem über einige Aktivitäten aus dem Gemeindeleben berichtet wird. Damit verbunden ist die Bitte um den diesjährigen Gemeindebeitrag.



In unseren Gottesdiensten sammeln wir die folgenden Kollekten:

Datum	Name des Sonntags	Kollektenzweck
1. September	14. So. nach Trinitatis	Kirchenkreis Eisleben - Sömmerda
14./15. Sept.	16. So. nach Trinitatis	Kindernothilfe e.V.
22. September	17. So. nach Trinitatis	Eigene Kirchengemeinde
5./6. Oktober	Erntedankfest	Brot für die Welt
20. Oktober	21. So. nach Trinitatis	Männer bewegen Männer, CVJM e.V.
31. Oktober	Reformationsfest	Gustav-Adolf-Werk e.V. der EKM
10. November	Drittletzter So. im Kirchenjahr	Hilfe für Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte
24. November	Ewigkeitssonntag	Diakonie Katastrophenhilfe

Nähere Informationen unter www.ekmd.de → Service → Beilagen

Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung:

Bei Fragen, Sorgen, Nöten oder einfach bei Gesprächsbedarf können Sie mich gern anrufen - wir vereinbaren einen Termin!
Pfarrer Ralf Schultz: 01520 - 48 74 513

Adressen und Telefonnummern:

Pfarramt Brücken:

Pfarrer Ralf Schultz, Büro: Hauptstr. 162, 06528 Brücken-Hackpüffel,
ralf.schultz@kk-e-s.de

Gemeindekirchenrat:

Vorsitzender Udo Härtig - Telefon: 03 46 56 - 3 18 43

Stellv. Vorsitzender Gerald Rüdiger - Telefon: 03 46 56 - 5 91 04

Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda:

Superintendent Andreas Berger - Telefon: 0 34 75 - 64 86 23

www.kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de

Kirchenamt Sangerhausen - Telefon: 0 34 64 - 2 43 50

Impressum:

DIE BRÜCKE - Evangelischer Gemeindebrief für das Kirchspiel Wallhausen - erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an die evangelischen Haushalte verteilt

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Auflage: 600 Exemplare

ViSDP / Fotos: Ralf Schultz

Layout: Ralf Schultz



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Quellenverzeichnis: Bilder und Texte: Ralf Schultz, privat sowie

Gemeindebrief-Magazin für Öffentlichkeitsarbeit, www.gemeindebrief-evangelisch.de

Gern nehmen wir Beiträge, Veranstaltungshinweise, Ideen und Anregungen auf!

Der nächste Redaktionsschluss ist Freitag, der 8. November 2024!

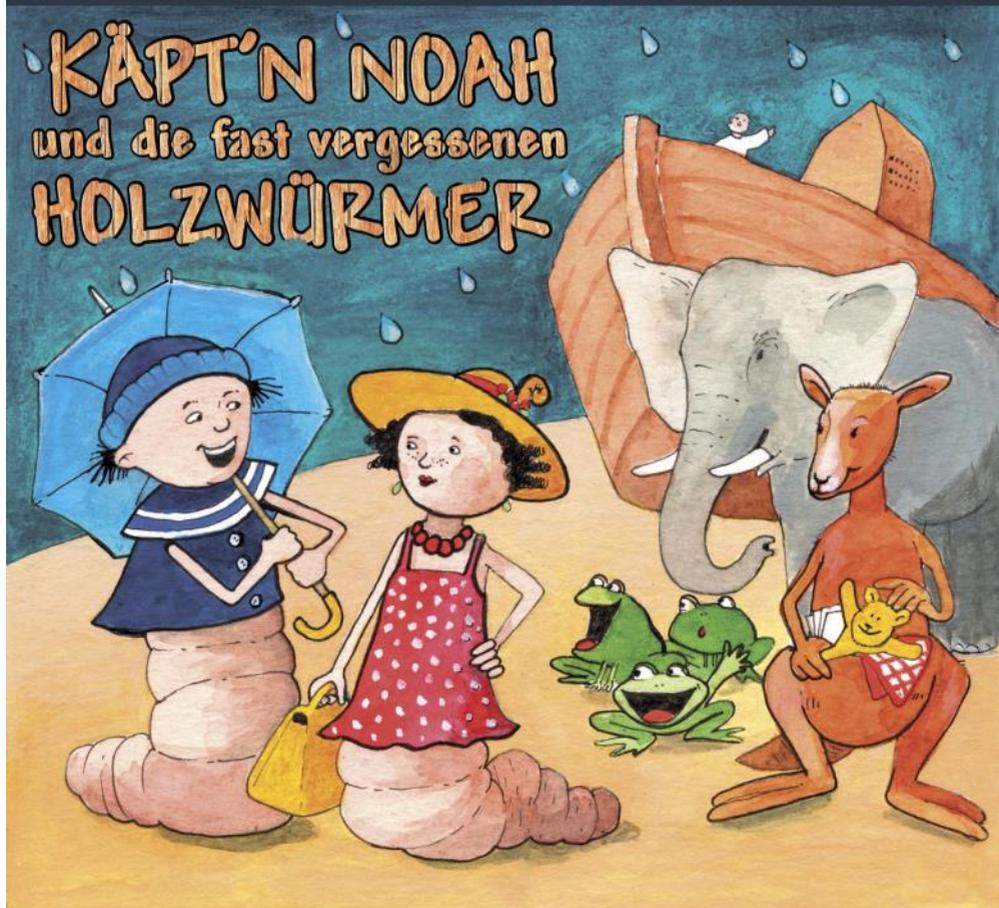
Zur Finanzierung des Gemeindebriefes bitten wir um Spenden - herzlichen Dank im Voraus!

Konto: DE77 8005 5008 0390 1081 70, Sparkasse Mansfeld-Südharz

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin / des Autors wieder. Aus Platzgründen behalten wir uns vor, längere Artikel zu kürzen. Bitte haben Sie hierfür Verständnis - Danke!

Ein Singspiel für die ganze Familie

Von und mit: Gabi & Amadeus Eidner



**Am Sonntag, 22. September, 17 Uhr
in der St. Jakobi-Kirche in Riethnordhausen**

Beinahe hätten es die Holzwürmer Bohra und Bohris nicht mit in die Arche geschafft ... Zum Glück hat es am Ende noch geklappt. So können wir uns mit ihnen zusammen auf die Reise begeben, und am Ende unsere Friedenstauben fliegen lassen.

Der Eintritt ist frei, wir bitten um eine Spende.